

### 1. Kapitel: Du und Europa

Das ist die Europäische Union. Lange gab es an jeder Landesgrenze Personen- und Warenkontrollen.

Die Einfuhr von Waren war in jedem Land reglementiert. Unternehmen und Privatpersonen mussten Zölle auf eingeführte Waren bezahlen.

Wer reiste, musste ein europäisches Land nach einer festgelegten Frist wieder verlassen. Das Aufenthaltsrecht war streng geregelt.

Im europäischen Ausland zu studieren oder zu arbeiten war nur unter Auflagen erlaubt und musste aufwendig beantragt und genehmigt werden.

Auch hatte jedes Land eine andere Währung. Du musstest also jedes Mal Geld wechseln, wenn du in ein anderes Land gereist bist.

Drehen wir die Uhr noch weiter zurück. In den letzten 150 Jahren führte Deutschland gegen seine Nachbarn folgende Kriege: von 1870 bis 1871 gegen Frankreich, von 1914 bis 1918 gegen Russland, Frankreich und Großbritannien sowie durch eine kriegerische Invasion gegen Belgien.

Unter den Nationalsozialisten überfiel Deutschland dann von 1939 bis 1945 fast alle Nachbarn.

Auf der Weltkarte betrachtet war Europa über die letzten Jahrhunderte eine Ansammlung von Königreichen und Fürstentümern, dann von mittleren oder Kleinstaaten, die häufig in Feindseligkeit und Krieg lebten.

Auch aktuell stehen wir vor den Fragen: Sollen wir in Europa Verbindendes oder Trennendes betonen? Sollen wir gemeinsame und solidarische oder nationale und egoistische Wege gehen?

Sollen wir in der Welt als großes Europa oder als Flickenteppich von Nationalstaaten dastehen?

Populistinnen und Populisten machen für die Probleme der Zeit gerne andere wie beispielsweise die Europäische Union verantwortlich.

Aber faktisch hat der Prozess hin zur Europäischen Union für die gemeinsamen Märkte, für den Frieden, für die Rechtsstaatlichkeit, für die Freizügigkeit und Reisen der Menschen, für ihre Bildung, den Verbraucherschutz und für Standards beispielsweise in Umweltfragen vieles erreicht.

Was sind die Vor- und Nachteile eines Europas vieler Nationalstaaten? Fühlst du dich mehr als Mensch aus einem vielfältigen Europa, wohnhaft in Deutschland, oder als Deutsche oder Deutscher in einem Europa der Gegensätze und Ungleichheiten?

#### **2. Kapitel: Europa bedeutet Freiheit**

Die Europäische Union, kurz EU, hat ihren Bürgerinnen und Bürgern innerhalb aller Mitgliedstaaten Freizügigkeit gebracht.

Der juristische Begriff der Freizügigkeit bedeutet, dass jede und jeder den Wohn- und Aufenthaltsort frei wählen oder ein Unternehmen gründen, ein Geschäft oder Restaurant eröffnen oder Handel treiben kann.

Deutschland profitiert in besonderem Maße von der Freizügigkeit, weil viele Fachkräfte aus anderen EU-Ländern kommen und hier zur Wertschöpfung beitragen.

Die EU hat die freie Wahl des Studien-, Ausbildungs- und Arbeitsplatzes und den unbeschränkten Aufenthalt für Reisen ermöglicht.

Auch wenn wir das heute als selbstverständlich hinnehmen, ist das Reisen, Wohnen, Arbeiten, Studieren oder ein Unternehmen zu betreiben in einem anderen EU-Land eine große Errungenschaft.

Die EU hat verschiedene Programme entwickelt, damit junge Menschen ihre Ausbildung oder einen Teil ihrer Ausbildung in anderen EU-Staaten absolvieren können.

Im Bereich Bildung bieten die „Erasmus+“-Förderprogramme Unterstützung bei allgemeiner und beruflicher Bildung und im Sport. Sie ermöglichen Millionen von jungen Europäerinnen und Europäern, im Ausland zu studieren, sich weiterzubilden, Berufserfahrung zu sammeln oder Freiwilligenarbeit zu leisten.

Zudem ist eine gegenseitige Anerkennung vergleichbarer Abschlüsse in Schule und Ausbildung angestrebt. Und mit dem sogenannten Bologna-Prozess wurde die Vereinheitlichung der europäischen Studiengänge in Gang gesetzt.

Auch Schulen in Europa können im sogenannten eTwinning-Programm Partnerschaften eingehen und zusammenarbeiten.

Zur persönlichen Freiheit innerhalb der Union gehört natürlich das Reisen.

Erstmals in der Geschichte Europas kannst du dich unbegrenzt in den Mitgliedstaaten der Union aufhalten, deine Reiseziele und -dauer frei wählen.

Der freie Grenzübertritt ist durch das sogenannte Schengener Abkommen auch nach Island, Norwegen, in die Schweiz und nach Liechtenstein möglich.

#### **3. Kapitel: Gleiche Ziele und Regeln**

Die Europäische Union hat die Verbraucherrechte in allen Mitgliedstaaten gestärkt und gemeinsame Standards beispielsweise bei Nahrung und Umweltschutz festgelegt.

Europäische Verbraucherinnen und Verbraucher genießen Schutz durch umfassende Rechte bei Flug-, Bahn-, Schiffs- und Fernbusreisen oder bei Pauschalreisen.

Kundinnen und Kunden haben Rechtssicherheit, um für beanstandete Produkte in allen Mitgliedstaaten ihr Geld zurückzuerhalten.

Die Standards bei Qualität und Sicherheit der in der EU angebotenen Waren gehören zu den strengsten der Welt.

Die EU hat gegenüber den Telekommunikationsanbietern durchgesetzt, dass Telefon- und Online-Dienste ohne Zusatzkosten in der ganzen Union genutzt werden können und Daten nach EU-Recht geschützt werden.

Wer in einem Mitgliedstaat der EU krank wird oder einen Unfall hat, genießt ohne Unterschied die volle Gesundheitsversorgung.

Bei Produktion und Handel von Lebensmitteln gelten in der Union hohe Standards an Lebensmittelsicherheit, Kennzeichnung und Kontrolle.

Umweltverschmutzung kennt keine Grenzen. Daher haben sich alle Mitgliedstaaten auf Grenzwerte von Schadstoffen beispielsweise beim Feinstaub oder im Trinkwasser geeinigt.

Die Union sorgt auch dafür, dass alle Mitgliedstaaten bei den Klimazielen mitgehen. Demnach sollen die EU-internen Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 Prozent gegenüber 1990 sinken.

#### **4. Kapitel: Wirtschaftlich stark**

Rund 450 Millionen Bürgerinnen und Bürger können sich innerhalb der EU frei bewegen. Durch den EU-Binnenmarkt gilt dies auch für Waren, Dienstleistungen und für die Finanzwirtschaft.

Der EU-Binnenmarkt wurde 1993 realisiert und umfasst derzeit die Märkte von 27 Mitgliedstaaten als einen gemeinsamen Wirtschaftsraum.

Unternehmen haben freien Zugang zu den Märkten aller Mitgliedstaaten. Es werden keine Zölle erhoben, und der Warenfluss wird nicht kontrolliert.

Solche Lkw-Staus wegen bürokratischer Zollbestimmungen wie an EU-Außengrenzen entfallen innerhalb der Union.

Die EU ist als Importeur und im Export von Waren und Dienstleistungen einer der stärksten Wirtschaftsräume der Welt. Durch den gemeinsamen Binnenmarkt wurde die Handels- und Wirtschaftsaktivität angeregt. Vor allem profitiert Deutschland durch Exporte in den und Importe aus dem Europäischen Binnenmarkt.

Der gemeinsame Binnenmarkt bringt für Verbraucherinnen und Verbraucher niedrigere Preise für Waren und Dienstleistungen durch größeren Wettbewerb und hat den Lebensstandard und den Wohlstand der Menschen gesteigert.

Ein wesentlicher Faktor für einen starken Binnenmarkt ist der Euro als gemeinsame Währung. Der Euro erleichtert den Austausch von Waren und Dienstleistungen innerhalb der Mitgliedstaaten, denn Kursschwankungen und Wechselgebühren entfallen, und Preise können europaweit direkt verglichen werden.

Im Rahmen der Europäischen Währungsunion wurde 2002 der Euro zur gemeinsamen Währung. Heute umfasst die Euro-Zone 19 Mitgliedstaaten.

#### **5. Kapitel: Sicherheit und Rechtsstaatlichkeit**

Die Union hat in vielen Jahrzehnten für Frieden und Versöhnung in Europa gesorgt.

2012 wurde der Friedensnobelpreis an die Europäische Union verliehen. Bei der Preisverleihung begründete das Nobelkomitee seine Entscheidung mit der stabilisierenden Rolle der EU bei der Umwandlung Europas von einem Kontinent der Kriege zu einem Kontinent des Friedens.

Die Europäische Union steht heute für Werte wie Frieden, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte.

Länder, die Mitglied der EU sind, müssen demokratische Standards einhalten. Länder, die Mitglied werden wollen, haben einen starken Anreiz für demokratische Reformprozesse. Die EU-Erweiterung trägt zu einer demokratischen Stabilisierung der europäischen Länder insgesamt bei.

Alle Bürgerinnen und Bürger der Mitgliedstaaten können das Europäische Parlament wählen und haben damit unmittelbaren Einfluss auf die europäische Politik und die europäischen Prozesse.

Darüber hinaus können Beschwerden und Petitionen an das Europäische Parlament und an die Europäische Bürgerbeauftragte gerichtet werden.

Ein weiterer Wert ist die im Vertrag über die Europäische Union verankerte Rechtsstaatlichkeit.

Regierungen der Mitgliedstaaten müssen demnach festgeschriebene Rechte und Gesetze achten, und Entscheidungen dürfen nicht willkürlich getroffen werden.

Die staatliche Gewaltenteilung und die Unabhängigkeit der Gerichte müssen auch in den Nationalstaaten gewährleistet werden.

Die Institutionen der Europäischen Union und die Mitgliedstaaten sind der Charta der Grundrechte verpflichtet und müssen beispielsweise Diskriminierung verhindern.

In der Charta werden die gemeinsamen Grundwerte sowie die allgemeinen universellen Menschenrechte und die Europäische Menschenrechtskonvention in den Mittelpunkt des gemeinsamen Handelns gestellt.

Beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte im französischen Straßburg kann jede Bürgerin und jeder Bürger der Europäischen Union seine Grundrechte einklagen.

Der europäische Prozess war über Jahrzehnte ein mühsamer und steiniger Weg. Wir stehen am Wendepunkt, diesen mit allen Konsequenzen zu verlassen oder ihn weiter gemeinsam zu gestalten.